



Point de Presse Hochwasserschutzprojekt «Gebietsschutz Quartiere an der Aare»
Donnerstag, 8. Juni 2023

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN MARIEKE KRUIT, DIREKTORIN FÜR TIEFBAU,
VERKEHR UND STADTGRÜN

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienschaffende

Ich bin froh, sind Sie trotz des angekündigten Programms erschienen und haben sich nicht durch die Strecke zu Fuss abschrecken lassen. Wir haben diese nicht alltägliche Form für einen Medienanlass gewählt, um das Hochwasserschutzprojekt möglichst greifbar darzustellen. Wir wollen aber auch aufzeigen, dass es hier um keine abstrakten Schutzvorhaben geht. Sondern darum, das Leben an der Aare, das Wohnen und Arbeiten auch in Zukunft sicher zu ermöglichen.

Bern und die Aare, das gehört nicht nur in Tourismusbroschüren zusammen. Die Nähe zur Aare, die Lage mitten in der Stadt, das ist für viele Bernerinnen und Berner ein Bestandteil ihrer Lebensqualität. Auch für eingefleischte Aareschwimmerinnen und Aareschwimmer ist es immer wieder speziell, sich vom Eichholz ins Marzili treiben zu lassen – besonders schön ist der Moment, wenn sich nach der Kurve der Blick auf das Bundeshaus eröffnet und man gefühlt direkt darauf zu schwimmt. Das Umfliessen der Altstadt durch die Aare hat einen besonderen Charme. Diese geografische Lage bringt aber auch besondere Herausforderungen mit sich.

Zum Glück erleben wir meistens das schöne Gesicht der Aare. Manchmal mit mehr Wasser, bei der Schneeschmelze in den Bergen oder nach Regen, manchmal mit weniger. Uns interessiert normalerweise eher die Wassertemperatur als die Pegelhöhe. Wir wissen aber, auch aus direkter Erfahrung: Die Aare kann auch anders. Es sind unglaubliche Wassermassen, die bei Hochwasser durch Bern fließen, und unglaubliche Kräfte, die dabei wirken. Vor dieser Gefahr müssen und wollen wir uns schützen.

Das Projekt «Gebietsschutz Quartiere an der Aare» bringt den guten und verlässlichen Schutz, den wir brauchen. Es sind vor allem die baulichen Massnahmen, die hier einen entscheidenden Vorteil bringen.

Hochwasserschutz ist eine klassische öffentliche Aufgabe. Es braucht hier ein gemeinsames Vorgehen. Wenn alle nur für sich schauen, kommt es nicht gut. Hochwasserschutz ist auch gelebte Solidarität. Die Sicherheit vor diesen Elementarrisiken geht nicht nur die betroffenen Quartiere etwas an, sondern uns alle, ganz Bern.

Die wichtige Funktion ist aber kein Freipass, ein x-beliebiges Projekt zu realisieren. Hochwasserschutz wird nicht mit der Brechstange durchgesetzt, die Eingriffe müssen möglichst minimiert und stadtverträglich gestaltet werden. Andere wichtige Anliegen wie Aufenthaltsqualität und Wohnqualität sind dabei eine entscheidende Richtschnur. Und natürlich auch der Denkmalschutz, der im Umfeld der UNESCO-geschützten Altstadt einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Wir unterbreiten hier dem Stadtrat und dann auch den Stimmberechtigten ein gut austariertes Projekt, das all diesen Ansprüchen gerecht wird.